

# Damit Bürger in Raut gut schlafen können

Den Hochwasserschutz für Schlehdorf zu verbessern, ist spätestens seit den Überflutungen im August 2005 ein Dauerthema in dem kleinen Ort. Nun hat das Wasserwirtschaftsamt Weilheim (WWA) mit der Zählung der Haselrißlaine begonnen.

VON FRANZISKA SELIGER

**Schlehdorf** – Derzeit wird an der Haselrißlaine oberhalb des Schlehdorfer Ortsteils Raut kräftig gebaggert. Mitarbeiter der Flussmeisterstelle Benediktbeuern errichten im Auftrag des WWA eine so genannte Geschiebe-Dosier-Sperre mit Auffangraum. Wie Peter Gröbl, Sachgebietsleiter Wasserbau beim WWA, bei einem Ortstermin erklärte, wolle man damit die großen Geschiebefrachten aus Holz und Kies auffangen, die der Wildbach bei Starkregen aus den Bergen Richtung Kochelsee transportiert.

Staut sich diese Fracht nämlich im Bachbett an, etwa weil sie sich an einer Brücke im Tal verfängt, droht eine Überflutung der darunter lie-



**Erklären die Funktion** der Geschiebe-Dosier-Sperre: (v.l.) Peter Gröbl, Johann Huber (Leiter Flussmeisterstelle Benediktbeuern) und Andreas Gröbl (WWA).

genden Weiden sowie der Wohnbebauung. Die rund zehn Häuser im Ortsteil Raut seien bisher zwar noch nicht überschwemmt worden, wie Zweiter Bürgermeister Werner Mest (WGL) sagte. „Aber es war knapp.“

Wie Gröbl erläuterte, verfügt die neue Geschiebesperre über einen 70 Meter langen und 30 Meter breiten Auf-

fangraum mit einer Kapazität von rund 3000 Kubikmetern. Hier soll das bei einer Flut angeschwemmte Material aus den Bergen sicher aufgefangen und nach Ablauf des Hochwassers von Mitarbeitern der Flußmeisterstelle leicht aus dem Fluss entnommen und abtransportiert werden können. Gröbl versicherte: „Mehr Material kommt bei

Hochwasser nicht mit.“

Der Weideverband als Grundeigentümer könne Teilmengen zudem für den Wegebau verwenden. Dank einem Schlitz in der Sperre soll Material partiell wohldosiert in Richtung Kochelsee weiter geleitet werden. Denn frisches Geschiebe im Mündungsdelta ist laut Gröbl wichtig als Lebensraum für



**Der Auffangraum** wird durch eine so genannte Konsolidierungssperre begrenzt. Schwerer Granit wird zur Befestigung verwendet. FOTOS: FN

Wasserorganismen und für die Fortpflanzung vieler Fischarten.

Die Baumaßnahme kostet ihm zufolge rund 300 000 Euro. „Der Freistaat führt die Maßnahme durch.“ 30 Prozent trage die Gemeinde. Diese Kosten werden nach Mests Angaben aber nicht auf die Anlieger umgelegt, obwohl die Kommune das machen

könnte. Dank der derzeit trockenen Witterung gehen die Arbeiten im eigens trockengelegten Bachbett gut voran. Die Haselrißlaine, gerade nur ein schmales Rinnsal, wurde in einen Graben umgeleitet. So lange es keinen massiven Frost gibt, wird weiter gebaut. Bis zum Frühjahr 2016 soll das Projekt abgeschlossen sein.